



2008



## 68/89 – Kunst.Zeit.Geschichte. Vom Frühling der Utopien bis zum Fall der Mauer

**EU-Förderung:** Programm KULTUR (2007-2013)  
**Förderbereich:** 1 (1.2.1 Kleinere Kooperationsprojekte)  
**Fördersumme:** 194.580 Euro (25,74 Prozent)  
**Gesamtvolumen:** 756.000 Euro  
**Gesamtdauer:** März 2008 – März 2010

Ist der Osten 1989 nach Europa zurückgekehrt, wie das von Václav Havel mitbegründete Bürgerforum unmittelbar nach der „Samtenen Revolution“ in der Tschechoslowakei behauptete? Und bedeutet dies, dass sich damit die westliche Sicht auf die Geschichte Europas durchgesetzt hat? Oder ist die Frage nach der Deutungshoheit, nach der radikalen Veränderung der politischen Weltkarte, die der Fall des Eisernen Vorhangs mit sich brachte, wesentlich komplizierter? Denn es gab in West und Ost Entwicklungen, die die europäische Gegenwart maßgeblich bestimmen.

Das Projekt *68/89 – Kunst.Zeit.Geschichte.*, das im Rahmen von Zipp – deutsch-tschechische Kulturprojekte, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes, entwickelt wurde, trägt zu einer erweiterten Sicht bei, indem es einen längerfristigen Arbeitsprozess zwischen Historikern, Theatermachern und Künstlern aus Deutschland, Tschechien und der Slowakei in Gang setzt. Ausgangspunkt der gemeinsamen Annäherung ist der Reformprozess in der damaligen Tschechoslowakei, der so genannte „Prager Frühling“ 1968. Dieser wird jedoch nicht isoliert betrachtet, sondern in den Kontext der europäischen und globalen sozialen Protest- und kulturellen Aufbruchsbewegungen der späten 1960er Jahre gestellt. Dabei stehen Ähnlichkeiten und Wechselwirkungen, kulturelle Transfers sowie ideologische oder persönliche Missverständnisse zwischen Ost und West im Vordergrund. Zudem geht das Projekt zeitlich über „68“ hinaus: Es nimmt die kulturelle Entwicklung nach dem Ende der Reformen in der Tschechoslowakei, das Schicksal der Ost-West-Kontakte während der „Normalisierung“ sowie die Rolle der „68er“ beim endgültigen Zerfall des Kommunismus in Europa 1989 in den Blick. Letztlich geht es auch um die Frage, wie heute dieser beiden Großereignisse gedacht wird und inwiefern der Niedergang des Kommunismus die Sicht auf „68“ in Ost und West verändert hat.

Die Begegnung zwischen Historiographie und künstlerischer Produktion wird laufend dokumentiert und auch über März 2010 hinaus in verschiedenen Veranstaltungsformaten und Veröffentlichungsformen der Öffentlichkeit präsentiert. *68/89 – Kunst.Zeit.Geschichte.* arbeitet multiperspektivisch. Dazu gehören neben einer ausführlichen Webseite fünf Themenabende in Berlin, Prag, Hamburg, Brunn und Žilina, vier deutsch-tschechische Publikationen, eine wissenschaftliche Konferenz in Prag, drei Theaterproduktionen in Deutschland und Tschechien, die nach ihren Premieren als Gastspiele an die anderen Orte reisen sowie ein von allen Partnern gemeinsam gestalteter Theaterabend, der im Herbst 2009 auf Tour durch alle beteiligten Häuser geht.

2. November 2009  
 © CCP Germany

### KONTAKT

Sophiensaale  
 Sophienstraße 18  
 10178 Berlin

Tel 030 / 2789 00 30  
 Fax 030 / 283 52 67

[info@sophiensaale.com](mailto:info@sophiensaale.com)  
[www.sophiensaale.com](http://www.sophiensaale.com)

### Projektkoordination

[Divadlo Archa](#), Prag (CZ)

### Mitorganisatoren

[Zentrum für Zeithistorische Forschung](#), Potsdam (DE)

- [Die Sophiensaale](#), Berlin (DE)

[Kampnagel Internationale Kulturfabrik](#), Hamburg (DE)

[Centrum experimentálního divadla/ Divadlo Husa na provázku](#), Brunn (CZ)

[Ústav pro soudobé dějiny](#), Prag (CZ)

[Stanica Žilina-Záriečie](#), Žilina (SK)

### Weitere Informationen

[www.68-89.net](http://www.68-89.net)

[www.projekt-zipp.de](http://www.projekt-zipp.de)



Programm „Kultur“